

Künftige Kandidatin Sonja de Wardi im „Kreuzverhör“. Die Parteigruppe Landtechnik stimmte ihrem Aufnahmeantrag zu.

**W**ahlatmosphäre! Sie in ihrer Vielfalt zu beschreiben, ist ein schwieriges Unterfangen. Aber alle unsere Genossinnen und Genossen gestalten und erleben sie ja in diesen Tagen selbst mit, in den Berichtswahlversammlungen unserer Parteigruppen, bei der Vorbereitung der Wahlen der Abteilungs- und Grundorganisationen und Grundorganisationen ohne APOs.

Wir waren dabei, als die 19 Mitglieder und Kandidaten der Parteigruppe Landtechnik (Lehrkörper) der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik die Ergebnisse ihrer Arbeit seit den letzten Parteilagen gründlich untersuchten und die kommenden Aufgaben festlegten.

Jeder Genosse hat seinen Mann gestanden. Das zeigen die hervorragenden Wettbewerbsleistungen aller Kollektive des Fachbereiches, denen insgesamt 100 Mitarbeiter der Sektion angehören. Das bestätigen auch die Erfolge zielstrebig politisch-ideologischer Ar-



# Parteigruppe Landtechnik wurde Motor aller Kollektive

**Wo ein Genosse ist, da ist die Partei**

beit bei der Bildung der Wissenschaftsbereiche und der Diskussionen über die profilbestimmenden wissenschaftlichen Richtungen und Schwerpunkte der Sektion.

Gute Arbeit ist geleistet worden. Auf allen Gebieten der Ausbildung, Erziehung und -Forschung. Dennoch gab der Rechenschaftsbericht des Parteigruppenorganisators, Genosse Dozent Dr. Regge, keinen Raum für Selbstzufriedenheit und Eigenlob. Was kritikwürdig ist, wurde offen und ehrlich dargestellt, und

es gab kein Mitglied der Parteigruppe, das nicht eine klare Einschätzung und konstruktive Hinweise zur Verbesserung seines politisch-ideologischen Wirkens erhielt.

Worauf es jetzt ankommt, ist im Kampfprogramm der Parteigruppe genannt, das zu festen Terminen kontrolliert und abgerechnet werden wird. Dabei spielen Fragen der politischen Massenarbeit, der Parteidisziplin, auch der Werbung und des Vertriebs der Presseerzeugnisse unserer Partei, Probleme

der Erziehungsarbeit in den Studentenkollektiven, der Qualität der Lehrveranstaltungen eine große Rolle.

Zur Lösung langfristiger Forschungsaufgaben auf dem Gebiet der industriemäßig arbeitenden Rinderproduktionsanlage ist die experimentelle Basis zu erweitern. Projektierung und Realisierung erfolgen nach einem Stufenprogramm, das sich vor allem auf die vorhandenen Kapazitäten in der Fachrichtung stützt.

Für Forschungsarbeiten auf den Ge-

bieten Druck und Reinigung müssen die Arbeitsbedingungen grundlegend verbessert werden. Auch hier wird ein Stufenprogramm unter Nutzung aller eigenen Voraussetzungen und Reserven wirksam.

Die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit in der Fachrichtung Landtechnik erfordert die Überwindung von Bereichsdenken und die Zusammenfassung der materiell-technischen Basis. Für eine wirkungsvolle Zentralisierung, Koordinierung und Arbeitslenkung wird ein Führungsplan erarbeitet und schrittweise realisiert. Durch eine zielgerichtete Grundfondoökonomie will die Parteigruppe die Effektivität in Ausbildung und Forschung entscheidend beeinflussen. Auch hierzu werden konkrete Aufträge erteilt und regelmäßig abgerechnet.

14 Genossen ergriffen das Wort, ergänzten den Rechenschaftsbericht und das neue Programm. Sie schilderten so manche Episode aus der täglichen politischen Arbeit, berichteten vom Erfolg engen, vertrauensvollen Zusammenwirkens der Parteimitglieder mit allen Angehörigen der Belegschafts- und Studentenkollektive.

Kritisch wurde aber auch unter die Lupe genommen, womit die Genossen noch nicht zufrieden sind, wo sie noch mehr Ideen und Tatkraft entwickeln wollen.

Sie alle bewiesen ihr wachsendes Verantwortungsbewusstsein für die Kampfkraft ihrer Parteigruppe als Motor der kommunistischen Erziehung und Initiator ernsthaften Bemühens um höchste wissenschaftliche Leistungen in Erziehung, Lehre und Forschung.

Ihre Diskussion und ihr Beschluß, die bisherigen Resultate und ihre nächsten Vorhaben bestätigen: Hier kämpft eine verschworene Gemeinschaft von Kommunisten beharrlich und leidenschaftlich um die Ziele des IX. Parteitages. Sie sind bereit, sich täglich dafür aktiv einzusetzen und alle Kolleginnen und Kollegen ihrer Wissenschaftsbereiche für eine schöpferische Mitarbeit zu gewinnen.

Es war für die Genossen und Kandidaten durchaus keine Formsache, als ihnen der neugewählte Parteigruppenorganisator, Genosse Dozent Dr. Klose, die schriftlichen Parteiaufträge überreichte; denn sie sind sich der damit übernommenen hohen Verantwortung voll und ganz bewußt.

Jeder Auftrag war Gegenstand und Ergebnis angeregter persönlicher Gespräche mit den Genossen der Parteileitung gewesen. Dabei hatte es sich die Parteigruppe durchaus nicht leicht gemacht. Die vielseitigen politisch-ideologischen Aufgaben sind konkret, anspruchsvoll und kompliziert; sie erfordern Ausdauer, Einsatzbereitschaft und Überzeugungskraft, verlangen hohes fachliches Können und fundiertes marxistisch-leninistisches Wissen. Und darum fragen sich die Genossen auf ihre Aufgaben, auf eine weitere Bewährungsprobe, die sie mit Schwung anpacken und meistern wollen.

# Die Meinung des Gruppenorganisators

## Wichtige Hinweise für unsere Parteilarbeit

Auf der Kreisparteiaktivtagung am 2. März 1977 zur Auswertung der Rede Erich Honeckers vor allen 1. Sekretären der Kreisleitungen notiert

„Der Bericht des Genossen Dr. Rudi Vogt gab mir wichtige Hinweise für das Kampfprogramm“, erklärte uns Genosse Matthias Ortelt, Parteigruppenorganisator, Student an der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik. „Großes Gewicht haben hierbei solche Aufgaben wie die Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie aktuelle Fragen der kommunistischen Weltbewegung, der Beziehungen der DDR zur BRD. Das Interview des Genossen Erich Honecker mit der Saarbrücker Zeitung“

Wertvoll für unsere Arbeit waren auch die Ausführungen zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Ich denke hierbei an die wichtigen Ziele unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Rolle von Wissenschaft und Technik bei der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe. Das betrifft jeden ganz persönlich. Wir werden unsere Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit ziehen und in den Parteiaufträgen festhalten. Dabei wird die bewußte Erfüllung des Studienauftrages an erster Stelle stehen.“



Matthias Ortelt, Parteigruppenorganisator: „Beste Studienergebnisse sind für uns wichtiger Parteiauftrag“.

# Unsere Verpflichtung: russische Sprache stärker fördern

Zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichtet sich die Parteigruppe Anorganische Chemie, der Mitarbeiter und Diplomanden angehören, das Studium der russischen Sprache durch konkrete Maßnahmen intensiver zu fördern. Ziel ist unter anderem, daß alle Studenten die Dokumentation ihrer Diplomarbeiten selbständig auch in Russisch ausfertigen.

# Ausgezeichnetes Argumentationsmaterial

Für mich ist das vom Generalsekretär unserer Partei der „Saarbrücker Zeitung“ gegebene Interview ein ausgezeichnetes Argumentationsmaterial. Das gilt sowohl für den Inhalt als auch den Stil der von Erich Honecker auf Voltmers Fragen gegebenen Antworten.

Dreierlei wird dabei deutlich: - Die Deutsche Demokratische Republik tritt entschieden für die Realisierung der Empfehlungen der Schlußakte von Helsinki ein und betreibt aktiv eine entsprechende Politik, die mit der sozialistischen Staatengemeinschaft abgestimmt ist.

- Für uns gibt es bei der Verwirklichung der Empfehlungen der Schlußakte von Helsinki keine sogenannten „heißen Eisen“, auf die Voltmer mit seiner Fragestellung offensichtlich zielt.

- Unsere bisherige Entwicklung gibt uns allen Grund, optimistisch zu sein. Deshalb sind die Worte Erich Honeckers, daß wir eine Zukunftserwartung haben, über die sich viele in der BRD wundern werden, besonders zu unterstreichen.

Doz. Dr. sc. K. Krotzschmal Industrie-Institut

# Dinge richtiggestellt, die immer wieder verfälscht werden

Das Interview gibt eine klare Antwort auf die in der letzten Zeit stark betriebene Hetzkampagne gegen die DDR und alle erreichten sozialistischen Errungenschaften. Selbst tief in einer Wirtschaftskrise verwickelt, mit einem riesigen Heer von Arbeitslosen und einer düsteren Zukunft, versuchen die führenden Kräfte in der BRD, unseren Staat der Arbeiter und Bauern zu diffamieren, unsere stabile Wirtschaft anzuzweifeln und die sozialistischen Erfolge zu negieren. Eindeutig gibt Erich Honecker eine Antwort auf die Fragen des stellvertretenden Chefredakteurs und stellt dabei die Dinge richtig, die immer wieder verfälscht werden, zum Beispiel die Begriffe wie persönliche Freiheit, Staat und Nation, Recht und Unrecht, um emotional auf unsere Bürger einzuwirken. Mit diesen sehr fein gesponnenen Methoden versucht der Klassengegner ideologisch Einfluß zu gewinnen, längst entschiedene Tatsachen

zu verdrehen und bewußt falsch darzustellen.

Ich bin der Auffassung, daß mit der Antwort Erich Honeckers auf die Fragen der Entwicklung beider deutscher Staaten nochmals unterstrichen wird, daß es zwei deutsche Staaten gibt, die völkerrechtlich vertreten werden und demzufolge auch souverän und voneinander unabhängig sind. Auf den Grundlagen der friedlichen Koexistenz die Beziehungen auszubauen, ist unser aller Streben; die BRD existiert für uns als ein ausländischer Staat mit eigener Legislatur, dessen Gesetze wir achten, was wir aber auch von der BRD in bezug auf die DDR erwarten.

Es ist für mich bedeutsam, diese Frage immer wieder in dem dargelegten Sinne zu beantworten und meinen Mitarbeitern zu erläutern. Prof. Dr.-Ing. Blume Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen



„Und du meinst wirklich, daß das heute die richtigen Eisenmarken sind?“ Text und Zeichnung: Beigang

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Helmholtzstraße 6, Telefon Einwahl 463 HF 5191 und 2882. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer. Redaktionsleiter: Brigitte Riedel. Redaktionssekretärin: Brigitte Wondra. Redaktionskollegium: Dr. Eckehard Franz, Erich Dittich, Prof. Detlef Kochan, Lutz Liebert, Waltraut Pütter, Ernst Ludwig Riede, Eberhard Kunko. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Graßscher Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden. Betriebsrat Julian-Grimm-Allee Dresden.